



mit Veranstaltungskalender

Baumschutz in Hamburg

Die »Grüne Metropole« verliert jährlich netto rund 3.000 Bäume allein im öffentlichen Raum. Im Rahmen einer Fachtagung am 30. Oktober diskutierte der BUND Hamburg zusammen mit Behördenvertretern und Bürgern die Gründe und Lösungsmöglichkeiten aus dieser Situation.



Während Bäume in freier Natur oft mehrere Hundert Jahre alt werden, geht es ihren Artgenossen in der Stadt deutlich schlechter: Diese werden oft nur 30–50 Jahre alt. Luftschadstoffe, Verletzungen durch Fahrzeuge und Baumaschinen, Hunde- und Menschenurin sowie in den letzten Jahren wieder ein sehr leichtfertiger Umgang mit Streusalz im privaten und öffentlichen Bereich machen unseren Stadtbäumen das Leben schwer. Die Folgen sind das Eindringen so genannter Schwächeparasiten wie Fäulnispilze und Insekten – und letztlich die Kettensäge.

Noch etwas machte der Göttinger Baumfachmann Prof. Dr. Rolf Kehr den rund 150 Besuchern der BUND-Fachtagung klar: Die Bäume kämpfen in der Stadt schon lange mit den Bedingungen des Klima-Wandels.

Kein Wunder also, dass die rund 30 Millionen Euro, die Hamburg laut Wilhelm Schulte, dem Leiter des Amtes für Landes- und Landschaftsplanung der Stadt Hamburg seit 2004 in seine Straßenbäume investiert hat, bei weitem nicht ausreichen. Rechnet man die Parks dazu, verliert die

Stadt in der Summe jährlich rund 3.000 Bäume. Ginge es so weiter, wären einige Bezirke Hamburgs in weniger als 100 Jahren baumfrei.

Dass Geld allein für einen effektiven Baumschutz nicht ausreicht, belegten weitere Referenten der BUND-Tagung sehr eindrucksvoll. Der Jurist Jan Mittelstein zeigte, dass es trotz mehrfacher Verankerung des Baumschutzes in der bundesdeutschen und der Hamburger Gesetzgebung im Zweifelsfall recht einfach ist, Bäume und Baumbestände abzuholzen. Prominente Beispiele sind das BID-Projekt (Business Improvement District) Hohe Bleichen, die Fernwärmetrasse für das Kohlekraftwerk Moorburg durch den Grünzug Altona und nicht zuletzt die Tatsache, dass auf Privatflächen in Hamburg jährlich rund 20.000 Bäume fallen. Lediglich acht Prozent der Fällanträge werden von den Behörden im Durchschnitt zurückgewiesen.

Den juristisch derzeit in Hamburg wohl strittigsten Eingriff in einen wertvollen Baumbestand stellte Philip Cramer von der Bürgerinitiative »Rettet den Buchenhof-Wald« vor.

Reizwort BID. Am Hopfenmarkt will die Handelskammer Bäume für eine Tiefgarage fallen lassen.



Liebe Freundinnen und Freunde der Erde,

wir hatten uns das so schön ausgedacht: Wir demonstrieren gegen den Castortransport nach Gorleben, machen das ganze Jahr über Aktionen gegen AKW und Atommüll, protestieren gegen die Wiederanfahrt des AKW Krümmel oder verhindern sie sogar und bei den Bundestagswahlen im September ist den Leuten das Thema so wichtig, dass sie unmöglich Atomkraft befürwortende Parteien

wählen können. Dazu haben wir uns vernetzt, sind viel gereist, haben geplant und besprochen, gemalt und genäht, waren klettern oder schwimmen und Trecker fahren. Natürlich haben wir uns auch aktiv an der Organisation der großen Anti-Atom-Demo in Berlin beteiligt. Doch am Abend des 27. September kam die Ernüchterung: Der schwarz-gelbe Wahl-GAU ist passiert – Atomausstieg ade.

Wie kann es sein, dass zu einem Zeitpunkt, zu dem je nach Umfrage zwischen 60 und 80 Prozent der deutschen Bevölkerung Atomkraft ablehnen, trotzdem die politischen Sprachrohre der Atomlobby gewinnen?

Doch wir lassen uns nicht entmutigen. Bereits während der Koalitionsverhandlungen fanden in Berlin und anderswo viele Aktionen statt. Und die Koalitionäre fürchteten den öffentlichen Widerstand. Propagierten sie noch vor der Wahl die bedingungslose Weiternutzung, meldeten sich kurz danach die internen Gegner zu Wort. Sogar die FDP reagierte auf die enthusiastische Forderung des RWE-Vorsitzenden Grossmann nach einem ungehinderten Weiterbetrieb der AKW etwas beleidigt mit: »Wenn ihr nicht so wollt wie wir, dann gibt es halt keine Atomkraft mehr.« Zwar ist nun die Laufzeitbegrenzung aufgehoben, aber nach außen wird jedenfalls die Beschäftigung mit

dem Thema Sicherheit deutlich und die Behauptung, über die sichersten AKW der Welt zu verfügen, verliert an Glanz: Die fünf ältesten und baufälligsten Reaktoren sollen sogar unter Schwarz-Gelb vom Netz. Immerhin.

bleiben immer noch zwölf und das Problem der Endlagerung des radioaktiven Mülls wird noch brisanter. Das Moratorium für Gorleben wird wohl aufgehoben und aus dem illegalen Endlagerbau soll ein legales – aber trotzdem ungeeignetes – Endlager werden. Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als auch in Zukunft zu malen, nähen, basteln, klettern, laufen, planen, diskutieren und viel Zeit dafür zu verwenden, die Stilllegung aller Anlagen und die Abschaffung der Atomkraft zumindest in Deutschland zu erzwingen.

Ähnlich viel Zeit sollten wir uns auch für ein anderes, mindestens ebenso wichtiges Thema nehmen: Der Klimawandel schreitet voran und im Dezember wird es erneut UN-Verhandlungen, diesmal in Kopenhagen geben. Das Problem dabei ist, dass es hier noch schwieriger und aufwändiger ist, die Menschen zu überzeugen, da sich die Atomkraft vielleicht auf nationaler Ebene abschaffen lässt, der Klimawandel jedoch nur weltweit und unter Beteiligung aller.

Doch auch hier gibt es Grund zur Hoffnung: Nicht nur die mächtigen Entscheider sind international, auch die Gruppierungen für Klimagerechtigkeit sind es. So bleibt zu hoffen, dass sich möglichst viele Menschen in Kopenhagen für Klimaschutz einsetzen. Die BUNDjugend Hamburg wird es auf jeden Fall tun (s. S. 5, Die Flut kommt...).

Euer Martin Grünwald

für die BUNDjugend Hamburg

*Fortsetzung
von Seite 1:*

Hier sollen zwischen Osdorfer Landstraße und Brookwisch in Kürze 66 Wohneinheiten entstehen. Dafür sollen 131 bis zu 200 Jahre alte Buchen und Eichen fallen und weitere 277 beschnitten, gestutzt und ausgelichtet werden. Auch der verbleibende Bestand wäre damit massiv beeinträchtigt und gefährdet. Besonders brisant dabei ist, dass das Grundstück im Hamburger Landschafts- und Artenschutzprogramm als Waldfläche ausgewiesen und geschützt ist. Der Bauverein der Elbgemeinden eG (BVE) und die schwarz-grüne Altonaer Regierungskoalition wollen das Vorhaben aber auf Grundlage eines Baustufenplans aus dem Jahr 1938 durchsetzen. Dabei scheut der Bezirk nicht davor zurück, den Bürgerwillen im derzeit laufenden Bürgerentscheid mit einer bewusst irreführenden Vorlage zu torpedieren (Info unter »www.buchenhof-wald.de«).

Eine Ursache für diese Situation sehen BUND-Landesgeschäftsführer Manfred Braasch und Monika Schaal von der SPD in der Zerschlagung der Naturschutzreferate in den Bezirken im Rahmen der Bezirksverwaltungsreform sowie

in der Tatsache, dass die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) den Baumschutz in die alleinige Verantwortung der Bezirke gegeben hat, ohne dafür Ausführungsbestimmungen vorzugeben.

BSU-Staatsrat Christian Maaß sah hierfür auch keine Veranlassung, kündigte aber an, die Erfahrungen aus der Bezirksverwaltungsreform gewissenhaft auszuwerten und gegebenenfalls Änderungen zu veranlassen. Gleichzeitig forderte er die Bevölkerung und die Verbände auf, sich beim Thema Baumschutz in Hamburg zu engagieren und damit zum Erhalt ihrer »Grünen Metropole« beizutragen.

Der BUND hat dafür mit dieser hoch spannenden Fachtagung den Auftakt gemacht und bietet allen Interessierten an, den Landesverband als Plattform für ihr Engagement zu nutzen.

ps

Die Referentenbeiträge und weitere Informationen zur BUND-Fachtagung »Baumschutz in Hamburg« gibt es unter »www.bund-hamburg.de«

Schwarz-gelbe Herausforderung

Seit Ende Oktober steht der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung und hinter der wohlklingenden Rhetorik verbergen sich viele brisante Aussagen für den Umwelt- und Naturschutz. Auch in Norddeutschland wird es spannend.



Auf lediglich 124 Seiten haben CDU und FDP ihr Regierungsprogramm für die nächsten vier Jahre festgezurret und, oberflächlich betrachtet, vieles klingt recht ökologisch. Die neue Koalition will »gute Lebensbedingungen für kommende Generationen«. Sie verpflichtet sich zur Nachhaltigkeit und will sogar eine offizielle Generationenbilanz erstellen. Die biologische Vielfalt soll mit einer nationalen Strategie gerettet werden und das 40-Prozent-Ziel für die Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes bis 2020 ist dort ebenfalls zu finden.

Doch viele Vorhaben widersprechen diesen Zielen: Die neue Regierung macht klar, dass es um Wirtschaftswachstum geht und auch die Privatisierung des vom Steuerzahler finanzierten Staatseigentums wie etwa der Bahn ist nicht vom Tisch. Der Vertrag spricht an mehreren Stellen von Entbürokratisierung und einer Beschleunigung des Planrechts – im Klartext heißt dies meist eine Beschneidung der Mitwirkungsrechte der Bevölkerung und der Umweltverbände.

Die Koalitionäre wollen die Potenziale der Grünen Gentechnik nutzen, weiterhin neue Kohlekraftwerke bauen und auch die umstrittene Kohlendioxid-Abscheidung für Kohlekraftwerke, die so genannte CCS-Technik, hoffähig machen.

Auch der Umwelt- und Naturschutz wird es in den nächsten vier Jahren schwer haben. Klar die Handschrift der FDP trägt der Beschluss, dass die Zerstörung von Natur durch neue Industrieansiedlungen, Straßen- oder Siedlungsbau künftig allein mit Geldzahlungen kompensiert werden kann.

Ein Detail allerdings lässt aufhorchen. Während der Verhandlungen und in den zahlreichen Entwürfen zum Koalitionsvertrag war stets ein ausdrückliches Bekenntnis zur Vertiefung der Unterelbe enthalten. In der Endfassung findet es sich nicht mehr. Ein Hinweis, dass das Bundesverkehrsministerium der strittigen Elbvertiefung möglicherweise kritisch

gegenüber stehen wird, ist auch die Ernennung des Cuxhavener Bundestagsabgeordneten Enak Ferlemann (CDU) zum parlamentarischen Staatssekretär. Ferlemann gilt als großer Skeptiker der rund 400 Millionen teuren Elbvertiefung.

Eine insbesondere für Hamburg verheerende Nachricht ist die nun beschlossene Verlängerung der Laufzeit von Atomkraftwerken. Umringt von den störanfälligen Meilern in Brokdorf, Brunsbüttel und Krümmel ist für die Hansestadt die Gefahr eines schwerwiegenden Atomunfalls besonders groß. Außerdem fallen weiterhin große Mengen Atommüll an und der Druck für die Regierung, schnell ein Endlager zu präsentieren, dürfte auf Kosten der Sicherheit gehen. Schwarz-Gelb setzt aus politischen Gründen auf den ungeeigneten Salzstock in Gorleben. Der Salzstock wurde nicht nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählt und Experten zweifeln an seiner Eignung.

Hier müssen der Druck der Straße und die wieder erstarkte Anti-Atom-Bewegung dafür sorgen, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Klar ist auch: Schwarzgelb sperrt sich gegen ordnungspolitische Vorgaben gerade im Umweltbereich. So lehnen sowohl FDP als auch CDU ein generelles Tempolimit auf Autobahnen ebenso ab wie die Einführung der Citymaut zur Verkehrsberuhigung der Innenstädte. Für Hamburg muss deshalb die GAL jetzt alles daran setzen, dass der Senat der Hansestadt die umweltpolitischen Rückschritte auf Bundesebene nicht mitmacht. mb

Risiko Atomkraft. BUND-Mitglieder demonstrieren gegen das AKW Krümmel.

Anzeige

heimspiel

...für die Farben der Natur.

Sie möchten kreativ, individuell und gesund leben und wohnen? Wir beraten Sie gerne zu unserem umfangreichen Naturbaustoffsortiment.



Mordhorst
HAUS- UND BAUWISSEN
Kellerbleek 10a
22529 Hamburg
Tel. 040/5700 70-6
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Samstag 9-14 Uhr



Forschungsstation. Was passiert, wenn Chemikalien ins Wasser gelangen?

Seit Anfang Oktober haben die Kinder aus dem Haus der BUNDten Natur wieder beste Voraussetzungen, um den Teich vor ihrer Tür im Kellinghusenpark zu untersuchen – einen neuen Steg. Dies war Anlass genug, die Einweihung zusammen mit Eltern, Anwohnern und anderen Interessierten aus Eppendorf gebührend zu feiern.

Das Wetter war perfekt und obwohl es sich am Nachmittag bewölkte, waren die rund 20 Kinder an den Mitmachstationen am Teich mit Interesse und Eifer

dabei. Die erste Station nannte sich »Pflanzen im Wasser«. Hier ging es darum zu schauen, welche Pflanzen am Teich wachsen und sich auch mal die Frage zu stellen, welche Funktion oder Auswirkungen sie haben.

So entdeckten die Kinder die massenweise auftretende Wasserlinse am Teich und kescherten sie später ab, damit der Teich nicht zu viele Nährstoffe bekommt und verlandet. Sie untersuchten auch, wie sich Seerosen öffnen und bastelten dazu welche aus Papier und ließen diese in einem Wasserbecken schwimmen. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sich auch diese »Blüten« öffneten.



Die Station »Tiere im Wasser« befand sich natürlich auf dem neuen Steg. Hier machten sich die Forscher/innen-Teams mit Becherlupe, Bestimmungsschlüssel und Kescher an die Arbeit, um zu sehen, was für Tiere so ein Teich beherbergt – und das waren ganz schön viele! Hier erfuhren die Kinder, wie man die Tiere unterscheidet und welche Aufgaben sie im Teich übernehmen.

Die aufregendste Station war die »Forschungsstation«. Hier ging es um Wasserverschmutzung und was passieren kann, wenn man Öl oder Chemikalien in den Teich einleitet. Gibt man etwa nur wenige Tropfen Spülmittel ins Wasser, gehen Tiere wie die Wasserläufer einfach unter. Kaum vorzustellen, wie es ist, wenn eine Fabrik ihre belasteten Abwässer in einen Bach fließen lässt oder ein Chemielaster neben einem Bach verunglückt. Unsere Experimente fanden natürlich nicht im Teich, sondern in kleinen Wasserbechern statt.

Ein paar »Zauberorte«, an denen sich die Kinder einfach niederlassen konnten, um den Teich zu beobachten, und eine kleine Bilderausstellung der Kindergruppen sorgten für eine schöne Atmosphäre. So lernten die Kinder und ihre Eltern nicht nur eine ganze Menge, sondern sie fühlten sich auch sichtlich wohl, zumal sich die Eltern im BUND-Zelt ihre Finger an einer Tasse Kaffee aufwärmen durften. *ju*



Fahrrad center
HARBURG BUCHHOLZ

Großmoordamm 63-67 • 21079 Hamburg-Harburg • Tel: 040 / 32 31 00 1-0 • info@fahrradcenter.de
Innungsstraße 2 • 21244 Buchholz/Nordheide • Tel: 04181 / 3 60 60 • www.fahrradcenter.de

WWW.FAHRRADCENTER.DE

Anzeige

Die Zeit vergeht schnell



Als Katrin Mehrer mich im September fragte, ob ich Lust hätte, sie bis Ende dieses Jahres als Leiterin des BUND-Kinderhauses zu vertreten, war die Entscheidung schnell gefallen: Ich sagte spontan zu.

Da ich – bereits im zehnten Semester – Diplom-Erziehungswissenschaft studiere, ist es für mich eine besondere Herausforderung, die Arbeit im Haus der BUNDten Natur zu organisieren, die Betreuung von Gruppen inhaltlich und didaktisch vorzubereiten und diese zum Teil selbst anzuleiten. Das Spannendste dabei für mich das »Ausprobieren« verschiedener Themen und Projekte gemeinsam mit den Kindern.

Seit Mitte September gab es auch bereits einige Höhepunkte im Kinder-Umwelthaus wie etwa das Fest zur Einweihung des neuen Steges am Teich vor unserem Haus im Park.

Demnächst erwarten wir zudem die Einsendungen der »NaturTageBücher«. Darauf freue ich mich besonders, weil ich bereits während meines 3-monatigen Praktikums bei Katrin Mehrer im vergangenen Jahr in der Jury für das NaturTageBuch aktiv war. Die Art und Weise, in der sich Kinder mit einem selbst gewählten Thema aus der Natur anhand eigener Ideen auseinandersetzen, finde ich nicht nur aus erziehungswissenschaftlicher Sicht enorm spannend.

Knapp die Hälfte meiner Zeit im Haus der BUNDten Natur ist nun schon vergangen und ich freue mich, wenn der Rest der Zeit ebenso verfliegt – denn ich denke, es ist ein gutes Zeichen, wenn die Zeit schnell vergeht. *Jenny Ullrich*

Kontakt: hamburg@bundjugend.de

Die Flut kommt...

...am 12. Dezember nach Kopenhagen. Vom Hafen aus sucht sie sich den Weg durch die Straßen, strömt ins Zentrum der Stadt. Eine Klimakatastrophe hat die dänische Hauptstadt heimgesucht.

Noch sind es keine Wassermassen, die Kopenhagen überfluten, sondern Tausende von Menschen, die bei der UN-Klimakonferenz im Dezember mit dieser eindrucksvollen Aktion auf die Bedrohung durch den Klimawandel aufmerksam machen wollen. Denn die Politik und wir alle müssen handeln. China hat die Vereinigten Staaten beim CO₂-Ausstoß mittlerweile überholt und das Land wird diese Emissionen noch drastisch steigern. Einige Inselstaaten dagegen wie etwa die Malediven sind bereits einem bedrohlich steigenden Meeresspiegel ausgesetzt und selbst die pessimistischen Schätzungen des Weltklimarates IPCC erweisen sich inzwischen als noch zu optimistisch.

Die UN-Konferenz soll in Kopenhagen jetzt über ein Nachfolge-Abkommen für das Kyoto-Protokoll beschließen, jenes weltweite Klimaabkommen aus dem Jahr 1997, in dem viele Staaten ihren Beitrag zum Klimaschutz festgelegt haben und das im Jahr 2012 ausläuft. Entscheidend wird sein, dass die bisherigen »Verweigerer« Australien und die USA das Nachfolgeabkommen anerkennen und sich endlich aktiv am Klimaschutz beteiligen.

Es ist keine Zeit zu verlieren, doch es ist leider fraglich, ob es dieses Jahr überhaupt zu einem Abkommen kommen und ob dieses endlich andere als rein marktwirtschaftliche Instrumente einführen wird. Insbesondere die westliche Welt muss sich ihrer Verantwortung stellen und ohne Wenn und Aber wirkungsvolle Maßnahmen ergreifen, um den Temperaturanstieg auf die wissenschaftlich empfohlenen zwei Grad zu begrenzen, um den Klimawandel beherrschbar zu halten. Außerdem müssen die Industrienationen die Länder des Südens bei der Anpassung an die Klimafolgen unterstützen und den Status von »Klimaflüchtlingen« rechtlich anerkennen.

Nur eine breite Öffentlichkeit kann Druck auf die Politik ausüben. Die BUNDjugend Hamburg fährt deshalb zusammen mit vielen Menschen aus aller Welt nach Kopenhagen und lädt alle Interessierten aus Hamburg ein mitzufahren.

Außer der von der von Friends of the Earth (FoE) initiierten »Flut-Aktion« wird es während der zweiten Woche des Gipfels (7. bis 18. Dez.) viele weitere Aktionen geben. Den Auftakt macht der Anti-Corporate-Day »Don't Buy the Lie!« am Freitag, den 11. Dezember, als Gegenveranstaltung zum offiziellen »Business Day«, auf dem die Wirtschaft ihre Gedanken zum Klimawandel präsentieren will. Am Samstag wird neben der »Flut« auch eine Großdemonstration durch



© Wolfgang Ptersig / PIXELIO

Kopenhagens Zentrum stattfinden. Außerdem werden Aktionen, die den Zusammenhang zwischen kapitalistischen Produktions- und Handelsweisen und dem menschlichen Verschulden des Klimawandels verdeutlichen, den Hafen Kopenhagens lahmlegen. Am 16. Dezember, dem Tag, an dem die mächtigsten Vertreter der Industriestaaten eintreffen sollen, versuchen wir, das Tagungsgebäude der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Damit wollen wir die fehlende Transparenz und die fragwürdige Legitimation der Verhandlungen thematisieren. Während der gesamten Zeit wird es zudem alternative Verhandlungen beim »ClimateForum09« geben. Weitere Informationen zu Veranstaltungen in Kopenhagen bietet die englischsprachige Internetseite »www.climate-justice-action.org/«.

Kommt also mit, damit auch möglichst viele Hamburgerinnen und Hamburger am 12. Dezember in Kopenhagen »in der Flut untergehen« werden.

mg

Anfragen und Anmeldungen

bitte unter »hamburg@bundjugend.de«

Weitere Infos sowie das »mitreißende«

FoE-Video »Act now« unter »www.bund.net«

Die Bahn bietet für 89 € ein Sonderticket an, welches telefonisch unter 01805 31 11 53 (14 Cent pro Minute) und der Angabe »COP15« zu kaufen ist. Es gilt zwischen dem 1. November und dem 20. Dezember an zwei beliebigen Tagen (maximaler Abstand vier Wochen). Daneben wird es Busse geben, mit denen man zur Konferenz kommen kann. Die BUNDjugend Schleswig-Holstein stellt einen Bus für rund 40 € p. P., der am 11. Dez. vom Hamburger ZOB ab 13 Uhr zum Aktionswochenende und am Sonntag zurück fährt. Vor Ort kann man in zahlreichen Turnhallen unterkommen oder man wendet sich an die Initiative »New Life Copenhagen« unter »<http://www.newlifecopenhagen.com>«, in der rund 3.000 Kopenhagener Familien kostenfrei Schlafplätze zur Verfügung stellen.

Keine Zeit verlieren. Die BUNDjugend will beim Klimagipfel in Kopenhagen Druck machen.



Hauptamtliche Unterstützung geht weiter

Pause muss sein. Die Gruppe Billstedt nach einem Pflegeeinsatz am Schmetterlingspfad (li. Jürgen Mumme).



Die hauptamtliche Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit im BUND Hamburg kann weitergehen. Ende Oktober hat die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) entschieden, meine Stelle um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit im letzten Jahr war die Förderung des ehrenamtlichen Engagements für Streuobstwiesen in Hamburg. Zu diesem wichtigen Projekt gibt es jetzt eine neue Gruppe im BUND, die bereits einige Aktionen auf den Obstwiesen auf die Beine gestellt hat.

Auch mit den anderen BUND-Gruppen habe ich eng zusammengearbeitet. Ich konnte die Ortsgruppe Billstedt beim Anlegen und der Pflege des neuen Schmetterlingspfades unterstützen, habe die Fotogruppe ins Leben gerufen, die Veranstaltung »Lebendige Alster« und die Norddeutschen Apfeltage mit organisiert sowie bei zahlreichen weiteren Aktionen des BUND die Aktivitäten der ehrenamtlich aktiven BUND-Mitglieder koordiniert.

Die Arbeit im BUND halte ich nicht nur für außerordentlich wichtig, sie macht mir auch viel Spaß. Aus den verschiedenen Gruppen und Arbeitskreisen habe ich dabei selbst noch viel Interessantes gelernt.

Im kommenden Jahr geht es darum, die Streuobstwiesen-Aktivitäten zu einem festen Bestandteil der BUND-Arbeit zu machen, wenn möglich weitere BUND-Gruppen ins Leben zu rufen und die bestehenden weiter zu stärken.

Dann also auf ein weiteres gemeinsames Jahr! Für Wünsche und Anregungen habe ich immer ein offenes Ohr.

Ich bin in der Landesgeschäftsstelle des BUND wie folgt erreichbar:

Montag 11–17 Uhr, Mittwoch 9–18 Uhr

jjuergen.mumme@bund.net, Tel. 040/ 600 387 15

FÖJ in der Geschäftsstelle



Hallo, ich bin Malte Urban und habe am 1. September mein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in der Landesgeschäftsstelle des BUND Hamburg angetreten.

Als FÖJ-Kraft unterstütze ich die Klimaschutzaktivitäten des Verbandes und der BUNDjugend. Dabei wirke ich sowohl bei der inhaltlichen Arbeit als auch in der Öffentlichkeitsarbeit mit. Ich bin für Recherchen unterwegs und helfe bei der laufenden Aktualisierung des Internetauftritts des BUND sowie bei der Organisation von Workshops und anderen Veranstaltungen. Im Haus der BUNDten Natur unterstütze ich insbesondere das Angebot zum Thema Klimaschutz für Kinder und Jugendliche.

Mit dem FÖJ beim BUND will ich ganz konkret einen Beitrag für eine nachhaltigere Gesellschaft leisten, indem ich ein Jahr aktiv für den Umwelt- und Naturschutz arbeite – eine Möglichkeit, die sich mir später möglicherweise nicht mehr bieten wird. Mit dem FÖJ bekomme ich aber auch die Möglichkeit, mich neben dem Arbeitsalltag zu organisieren. So beteilige ich mich an einer Bachpatenschaft für die Wandse, ich kann zwischendurch an anderen Stellen naturnahe Arbeitseinsätze machen und ich werde wahrscheinlich auch das »Öko-Glück-Angebot« wahrnehmen, das heißt, die Organisation für 1 oder 2 Wochen zu wechseln. Und nebenbei bin ich noch Mitglied bei der Linksjugend [solid], einem sozialistischen Jugendverband.

Kontakt:

Malte Urban, »buero.hamburg@bund.net«



... Und ich bin Lars Marheinecke und seit knapp zwei Monaten der FÖJ'ler im Haus der BUNDten Natur im Eppendorfer Kellinghusenpark.

Ich helfe bei der Organisation des Hauses und bei der Betreuung der Kindergruppen. Diese Tätigkeit ist für mich nicht neu, da ich bereits seit vier Jahren Jugendgruppenleiter

in verschiedenen Gemeinden bin. Ich freue mich natürlich, wieder neue Kinder kennenzulernen und gemeinsam mit ihnen die Natur zu erforschen. Gerade den Kleinsten muss man einen »guten Umgang« mit der Natur zeigen, da sie ja die Welt von morgen gestalten werden.

Neben den »Kleinen« bin ich auch Ansprechpartner für die Großen. So nehme ich an den wöchentlichen Treffen der BUNDjugend-Leute teil und engagiere mich mit ihnen politisch und sozial. Momentan setze ich mich intensiv mit den Themen unserer konsumkritischen Stadtführung KonsumMensch ein, die ich bereits seit Ende September zusammen mit Malte und ehrenamtlichen Helfern leite.

Ich freue mich auf zehn weitere spannende Monate, in denen ich sicher viel über die Vielfalt der Natur lernen kann und dabei auch Spaß habe.

Kontakt:

Lars Marheinecke, »hamburg@bundjugend.de«

Apfelratgeber

Herbstzeit ist Pflanzzeit. Auch für junge Apfelbäume ist es am besten, wenn sie in den kommenden Wochen in die Erde kommen, damit sie im Frühjahr kraftvoll austreiben.

Im Vorfeld der Norddeutschen Apfeltage hat der BUND Hamburg deshalb zusammen mit dem Apfelexperten und Obstbauern Eckart Brandt den »Ratgeber Alte Apfelsorten – Empfehlungen für Hausgärten und Streuobstwiesen in der Metropolregion Hamburg« herausgebracht und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dieser soll insbesondere privaten Gartenbesitzern wertvolle Anregungen zum Anbau alter Obstsorten geben. In der auch für Laien verständlichen Broschüre geht es um die Grundlagen des Obstbaus von der Standortwahl und der richtigen Wahl der Sorte bis zum Obstbaumschnitt und die richtige Lagerung des Obstes. Ein umfassender Serviceteil informiert über Bezugsadressen, Mostereien und weiterführende Literatur.

Interessierte senden einen mit 85 Cent frankierten Rückumschlag im Format C5 (162 x 229 mm) zzgl. 2,50 € in Briefmarken an die BUND-Landesgeschäftsstelle, Lange Reihe 29, 20099 Hamburg.



»Ratgeber Alte Apfelsorten«
44 Seiten, A5, 2,50 €, für Wiederverkäufer 1,50 €

Terminkalender

Mobilfunk – Sterben unsere Bäume?

Eine anschauliche Beweisführung zu Auswirkungen hochfrequenter, elektromagnetischer Strahlen wie etwa von UMTS-Mobilfunkmasten auf Bäume.

Freitag, 4. Dezember, 19 Uhr

Dauer: ca. 2 Std. zzgl. Pause

BUND-Landesgeschäftsstelle

Lange Reihe 29, 20099 Hamburg

BUND Hamburg; AG Mobilfunk

Schulung zum/r Jugendgruppenleiter/in

Für ehrenamtlich Aktive im Kinder- und Jugendbereich bieten wir wieder eine Schulung zum Erwerb der Jugendleiter/in-Card an. Wir werden neben pädagogischen auch rechtliche Grundlagen vermitteln.

Samstag/Sonntag, 23./24. Januar

u. Sa/So, 6./7. Februar 2010

(Schulung umfasst 2 Wochenenden)

Ort und genauer Zeitplan bei Anmeldung

Für ehrenamtlich Aktive von Verbänden,

FÖJ und Interessierte ab 16 Jahren

70 € pro Person für beide Wochenenden

Für ehrenamtliche Gruppenbetreuer des

BUND ist die Veranstaltung kostenlos.

Anmeldung unter Telefon 460 34 32

oder eMail hamburg@bundjugend.de

BUNDjugend Hamburg und ANU Hamburg;

Katrin Mehrer, Katharina Henne

Schimmelpilz im Haus

Schimmelpilzbefall im Haus ist unangenehm und gesundheitsschädlich. Oft führt er auch zu langwierigen Rechtsstreitigkeiten. Die Teilnehmer/innen erfahren, wie man umweltfreundlich und gesundheitsverträglich Schimmel beseitigen kann.

Dienstag, 24. Februar, 18.30–20.30 Uhr

BUND-Landesge-

schäftsstelle

Gebühr: 7 €

BUND-Mitglieder

mit BUNDcard: 3 €

BUND Hamburg;

Sybill Ahrens

Gemeinsam gegen AKW

Am 5. September hat die Anti-Atom-Bewegung eindrucksvoll gezeigt, wie stark sie noch immer ist. Über 50.000 Menschen kamen nach Berlin, um den schwarz-gelben Plänen für eine Verlängerung der AKW-Laufzeiten eine Absage zu erteilen – die größte Demonstration gegen Atomkraftwerke seit Jahrzehnten!

Auch der BUND Hamburg war dabei. Gemeinsam mit Robin Wood organisierte der Landesverband Busse nach Berlin, um es vielen engagierten Menschen aus Hamburg zu ermöglichen, unkompliziert und kostengünstig an der Demo in Berlin teilzunehmen. Und die Nachfrage war enorm. Die zunächst geplanten zehn Busse reichten nicht, es mussten noch zwei weitere Busse nachgeordert werden.

Die 50.000 in Berlin stehen für eine Mehrheit der bundesdeutschen Bevölkerung, die klar gegen längere Laufzeiten von Atomkraftwerken ist. Da sich CDU und FDP in ihrem Koalitionsvertrag über diese Mehrheit hinweggesetzt haben, geht es nun darum, weitere Zeichen zu setzen, etwa den Atomkonzernen den Grund zum Weiterbetrieb ihrer Meiler zu entziehen. Wer keine Atomkraftwerke finanzieren will, sollte deshalb sofort zu einem Stromanbieter ohne Atomstrom wechseln! Nutzen Sie Ihre Macht als Verbraucher!

Tipps zum »Umsteigen« unter
www.bund-hamburg.de

Termine

Anzeige

Köstlich erfrischende fruchtige Säfte und Nektare für den täglichen Durst

Fruchtig, so wie ich es gern mag

Vitamine tanken!

505 SMD 505

SCHMIDT

Süßmosterei Paul Schmidt

Direktverkauf ab Kellerei

Montag bis Freitag
10 - 12 & 13 - 16 Uhr
Mi. bis 18 Uhr
Sa. 10 - 13 Uhr

und Belieferung auf Anfrage

Dorfstraße 28 - 23863 Nienwohld - Tel. 04537 | 250
www.suessmost-schmidt.de

Bitte fordern Sie unser umfangreiches Informationsmaterial an!

Regelmäßige Angebote

Kinder-Umweltgruppen in Eppendorf

Energiefressern auf die Schliche kommen, Ruderwanzen kennen lernen, Baumforscher werden. Wäre das etwas für dich? Dann melde dich doch für eine unserer Kinder-Umweltgruppen im Haus der BUNDten Natur an.

feste Gruppen Montag-Mittwoch am Nachmittag, samstags am Vormittag, wöchentlich oder monatlich

Haus der BUNDten Natur für Kinder ab 6 Jahren, Gebühr nach Absprache
Anmeldung: Telefon 460 34 32 oder hamburg@bundjugend.de
Kontakt: BUNDjugend

Kinder-Umweltgruppe »Großstadtindianer«

Wir backen Stockbrot am Lagerfeuer, lernen Tiere und Pflanzen im Wandel der Jahreszeiten kennen, pflegen ein eigenes Beet, pirschen durch den Wald und vieles mehr.

14-tägig freitags, 16-18 Uhr, außer in den Schulferien,

Hamburger Umweltzentrum für Kinder von 7-10 Jahren
Gebühr: 3 € pro Nachmittag
Anmeldung : Tel. 63702490 oder 6526819
BUND Wandsbek; Claudia Hasseldiek

Jugend-Umweltgruppen

Wir setzen uns gemeinsam für die Umwelt ein: Wir retten den Teich vor unserer Haustür, verkaufen Waffeln für den Regenwald oder machen uns schlau über Bio-Food.

jede Woche donnerstags und alle 2 Monate am Samstagvormittag, jew. 16.30-18 Uhr, Samstag 10.45-15 Uhr

Haus der BUNDten Natur für Jugendliche von 11-15 Jahren
Anmeldung: Telefon 460 34 32 oder hamburg@bundjugend.de
Kontakt: BUNDjugend

Umweltpolitische Jugendgruppe

Wir planen Aktionen zu unseren Hauptthemen Energie, Gentechnik, Konsum und Globalisierung. Unser Motto lautet: »Und jetzt noch die Erde retten!«

wöchentlich donnerstags 19 Uhr, open end
BUNDjugend-Zentrale, Loehrsweg 13 für Jugendliche ab 16 Jahren
BUNDjugend; Kontakt: Tel. 460 34 32

Nach Vereinbarung

Kindergeburtstage mal anders

Ein Geburtstag in der Stadt, das könnte doch auch mal ein Geburtstag im Haus der BUNDten Natur oder draußen im Park sein! In Absprache mit Ihnen organisieren wir Ihre Feier: Umweltrallye, Natur erforschen oder Aktionen wie Schnitzen und Filzen.

ganzjährig, Freitag bis Sonntag
2 Stunden Aktionsprogramm, 30 Minuten Kuchenpause (auch länger buchbar)

Haus der BUNDten Natur

Gebühr: 95 € pro Gruppe ohne Verpflegung
BUND-Mitglieder mit BUNDCard: 85 €
Anmeldung:
Tel. 460 34 32
oder hamburg@bundjugend.de
Anmeldung bitte 3 Wochen vor dem gewünschten Termin
BUNDjugend;
Kontakt: Tel. 460 34 32

Ökologische Bildungsveranstaltungen für KiTas und Kindergärten

Kinder als Naturforscher: Für Kindergärten und Vorschulgruppen bietet die BUNDjugend Veranstaltungen im Haus der BUNDten Natur oder in der näheren Umgebung an. Diese Veranstaltungen sind entdeckend und spielerisch ausgerichtet und werden von erfahrenen Umweltpädagoginnen und Umweltpädagogen betreut.

Unser Themenangebot und weitere Informationen erhalten Sie im Haus der BUNDten Natur.

ganzjährig an Werktagen, 2 Std. vormittags

Orte: Haus der BUNDten Natur oder Hamburger Stadtpark für Kitas und Kindergärten

Gebühr: 3 € pro Kind für eine 2-stündige Veranstaltung (Mindestgebühr pro Gruppe: 40 €)
Anmeldung: Telefon 460 34 32 oder hamburg@bundjugend.de
Anmeldung bitte spätestens 2 Wochen vor dem gewünschten Termin
BUNDjugend; Kontakt: Tel. 460 34 32

Konsumkritische Stadtführung

Was hat Fastfood mit dem Regenwald zu tun? Wie werden die Markenturnschuhe hergestellt, in denen du rumläufst? Was ist fairer Handel?

Wenn du helfen willst, die Welt beim Einkaufen ein bisschen gerechter zu gestalten, dann komm mit auf unseren Streifzug durch die Hamburger City!

Termine nach Absprache, ca. 2 Stunden
Hbg. Innenstadt/Hauptbahnhof Führungen für Schulen, ab 10. Klasse, und andere Gruppen

Gebühr: 3 €; mind. 60 € pro Gruppe
Anmeldung: hamburg@bundjugend.de oder Tel. 460 34 32

Anmeldung bitte 3 Wochen vor dem gewünschten Termin
BUNDjugend

u. a. Jugendgruppen;
Kontakt: Tel. 460 34 32

BUND-Adressen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Hamburg e.V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg
Tel. 040/ 600 38 70;
Fax 040/ 600 38 720
eMail hamburg@bund.net
Internet: www.bund-hamburg.de

Bezirksgeschäftsstelle Wandsbek

c/o BFW Hamburg GmbH / Haus T, 2. Stock

August-Krogmann-Straße 52,
22159 Hamburg
Tel. 040/ 645 81 18 24 (AB)
eMail hamburg@bund.net

Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend

Loehrsweg 13, 20249 Hamburg
Öffnungszeiten und Telefonzeiten:
Montag bis Donnerstag, 10.30-16 Uhr,
Tel./Fax 040/ 460 34 32
eMail hamburg@bundjugend.de



BUNDmagazin regional
Hamburg 4/2009
Herausgeber:
BUND Hamburg e.V.
Redaktion,
Satz und Layout:
Paul Schmid

Teiche und Wasserpflanzen
Schwimmteiche
Teichabdichtungen
Bewachsene Dächer
neu Wirlschalen

Charles-Roß-Weg 24 · 24601 Ruhwinkel ·
Tel. 0 43 23 / 90 10-0 · Fax 0 43 23 / 90 10 33
www.re-natur.de · e-mail info@re-natur.de

Anzeige